

für Klassenstufe 3 bis 6, Schuljahr 2018/2019

„Ene mene Tintenfass...“ Schulkind sein um 1900

Das Schulmuseum Bremen ist in der ehemaligen Volksschule Auf der Hohwisch untergebracht. Das eindrucksvolle Jugendstilgebäude wurde 1904 in Hastedt erbaut und als unentgeltliche „Freischule“ eröffnet. Die Ausstellungen in diesem Museum vermitteln Kindern und Erwachsenen Bremer Alltags- und Schulgeschichte.

Das Schulmuseum bietet Raum zum Schauen und Erkunden, zum Experimentieren und Forschen. Die museumspädagogischen Programme umfassen neben Führungen auch handlungs- und produktorientierte Angebote.



Projektidee und -ziel

In der Ausstellung über Lehren und Lernen um 1900 zeigen Objekte, Fotos und Dokumente, wie und mit welchen Mitteln Bremer Kinder in der Kaiserzeit unterrichtet und erzogen wurden. Der historische Klassenraum mit den alten Schulbänken, mit Katheder, Stock und Spucknapf macht erfahrbar, wie eine Schulstunde vor etwa 100 Jahren hätte sein können. Kinder erschließen sich Geschichtliches über den Vergleich: Wie hießen „damals“ die Schüler*innen, was benutzten sie zum Schreiben, Rechnen, Turnen? Welche Süßigkeiten aßen sie und warum gab es noch keine Schultüten? Im Verlauf des Projektes erkunden und erforschen Schüler*innen den kaiserzeitlichen Alltag und Unterricht. Gleichzeitig lernen sie Möglichkeiten musealer Dokumentation und Präsentation kennen.

Möglichkeiten für die Dokumentation und Präsentation:

- „Von Abakus bis Zauneidechse“ – ein Lexikon entsteht. Sammlung und Dokumentieren der Schule in der Kaiserzeit von A bis Z (Umsetzung als Bilderpräsentation möglich).
- Begleitend zum Projekt kann in der Schule ein „Museum auf der Fensterbank“ entstehen.

Projektformat:

8 Doppelstunden / 4 Module.
Wünsche für den genauen zeitlichen und inhaltlichen Ablauf sprechen Sie bitte mit dem Museum ab.

Materialkosten: einmalig pro Kind 5,00 €.

Kontakt:

Schulmuseum Bremen
Auf der Hohwisch 61-63, 28207 Bremen
Tel. 696 233-0
schulmuseum@bildung.bremen.de

Ansprechpartnerin: Sabine Steffen

Module / möglich als 4 kombinierte Doppelstunden

Tafel, Griffel und Co.

Die Schüler*innen machen sich im historischen Klassenraum auf eine Zeitreise in die Schule um 1900. Dafür können sie sich verkleiden und erhalten zeitgenössische Namen für das Rollenspiel. Mit Griffel und Schiefertafel erleben die Kinder den Unterricht in den alten Schulbänken. Schulalltag und Erziehungsvorstellungen aus der Kaiserzeit kann man auf diese Art spielerisch kennenlernen.

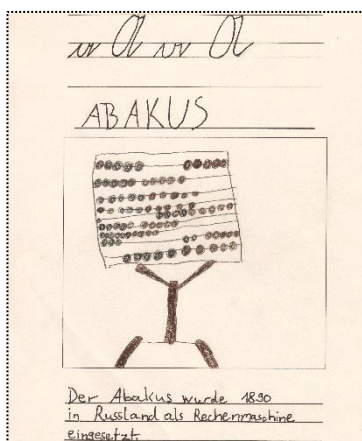


„Klecksen verboten!“

Wie sah die Schrift aus, die damals in der Schule gelehrt wurde? Die Schülerinnen und Schüler lernen einige Buchstaben der alten Bremer Schrift kennen und gestalten mit Feder und Tinte eine Schmuckkarte. In der Pause kann Spielzeug ausprobiert werden, womit die Groß- oder Urgroßeltern gespielt haben.

„Schiebewurst“ und „Muckefuck“

Erforscht wird diesmal, was es vor 100 Jahren in den Familien zum Frühstück gab. Gemeinsam wird der Tisch gedeckt und über die Zutaten gesprochen. In Gruppen aufgeteilt, wird spielerisch eine familiäre Situation nachempfunden. Dabei lernen die Kinder auch Tischsitten von damals kennen. Zum Schluss wird verglichen: Wie frühstücken die Kinder heute zuhause?



Von Abakus bis Zauneidechse

Toll, was es im Schulmuseum aus der Zeit vor 100 Jahren alles zu entdecken gibt. Geforscht wird jetzt im Museum nach historischen Objekten von A bis Z. Daraus wird zum Abschluss ein gemeinsames „Schullexikon“ erstellt. Mit dem alten Alphabet und selbst gestalteten Zeichnungen fertigen die Schülerinnen und Schüler eine gemeinsame Präsentation zur Erinnerung an ihre Zeitreise an.